

Liebeszeiten

mn. Wer von uns kennt sie nicht, die erste Liebe aus der Schulzeit. Aber wurde auch mehr daraus? Überdauerte diese Liebe Jahre, viele Hindernisse und Missverständnisse?

Fanden sie zueinander, gingen wieder voneinander um sich schliesslich ganz im Stillen zu versöhnen? Eine andere Frage: Haben Sie ein Andenken an Ihre erste Liebe, ausser natürlich den Erinnerungen im Herzen? Ein ganz kostbares Geschenk vielleicht, sicher aufbewahrt, jahrelang? Genau davon handelt denn auch die diesjährige Theater Jubiläumsproduktion des Theatervereins Toffen. Im ausverkauften Singsaal fand am 17. April, vor einem begeisterten und faszinierten Publikum die Premiere von «Liebeszeiten» statt.

Zur Geschichte:

Anna hat solch ein kostbares Geschenk als Schulmädchen in der 6. Klasse tatsächlich von Jakob erhalten. Etwas ganz Besonderes, mit viel Eifer, Geduld und Liebe hergestellt: einen getrockneten Frosch! «Hey Anna weisch, zweh Wuche lang mues me dä Frosch ar Sonne la dörre u jede Tag einisch chehre!» Dafür erhält Jakob von Anna eine Haarlocke. Aber pssst, das bleibt Annas und Jakobs Geheimnis. So begann sie, die Geschichte von der armen Anna und Jakob aus Niedliswil.

Hier auf der Bühne im Stück begegnen wir Anna und Jakob allerdings zuerst viele Jahre später. Jakob ist im Altersheim, blind und im Rollstuhl. Wir Zuschauer dürfen Anna bei ihrem ersten Besuch zu Jakob begleiten. Die beiden haben sich seit 20 Jahren nicht mehr gesehen. Doch nun ist Anna gekommen: «Mir müesse doch üsi Gschicht fertig mache, Jakob.» Sie zeigt Jakob die Schachtel mit dem getrockneten Frosch, den sie all die Jahre aufbewahrt und gehütet hat. Anna und Jakob erinnern sich. Auf dem Pausenplatz, damals, beim Märmelispiel.

Die Kinder hatten Träume, Jakob wollte nach Amerika gehen, einen Zeppelin bauen und damit um die Welt fliegen. Einen Zeppelin gebaut hat Jakob später nicht, doch fliegend in Gedanken begeben sich Anna und Jakob nun nach all den Jahren zurück zu den Stationen ihrer

Leben. Mit diesen Erinnerungen erklären sie einander das Warum, das Wieso und das Wie in ihren jeweiligen, so verschiedenen Lebenssituationen.

Musikalisch begleitet werden die Liebeszeiten von Walther Mühlheim auf der Oboe d`amore.

Die Oboe d`amore ist das Altinstrument in der Oboenfamilie, etwas tiefer und weicher im Ton. Diese Musik verleiht dem Stück eine besondere Sanftheit. Durch diese wunderschönen Klänge wird der Zuschauer mitgenommen, mitgetragen auf diese Gedankenreise von Anna und Jakob.

Das Theaterstück «Liebeszeiten» hat mich sehr berührt. Liebeszeiten ist nicht irgendein Theaterstück, es steht mit seiner Thematik mitten im Leben. Im letzten Jahrhundert ebenso wie im Heutigen.